

AUGENBLICKE ...



10 Jahre Augenabteilung Donauspital

Bei der Eröffnungsfeier der Augenabteilung vor 10 Jahren gestand der damalige Bürgermeister der Stadt Wien Dr. Helmut Zilk, noch nie in Stadlau gewesen zu sein. "Do war i no nie." Transdanubien – für viele Wiener das unbekannte Gebiet jenseits der Donau. Auch die Abkürzung SMZO bereitete viele Schwierigkeiten und wurde gerne „Smoz“ ausgesprochen. Ein Patient, der die Aufschrift SMZO auf dem Arztmantel gelesen hatte, meinte einmal: „*San Sie die Frau Dr. Smoz? Da hab i jo grad Ihren Gatten auf da Unfall-Chirurgie troffn!*“

Die geografischen und sprachlichen Hürden wurden überwunden und mittlerweile findet jeder Patient den Weg in die Augenambulanz des Donauspitals, im letzten Jahr haben es sogar über **23.000** dorthin geschafft.



Primarius Michael Radda

Das Team der Augenabteilung im Wandel der Zeit ...



1994



1999



2004

!!!SCHNAPPSCHÜSSE DER ABTEILUNG!!!



Das Ambulanzteam



Im Ambulanz OP



Eine seltene Pause mit OA Rheinberger



Sr. Illetschko und ihr Schwester team



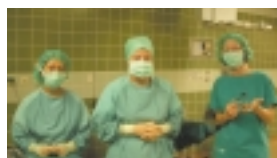
Gute Laune bei der Morgenvisite



Dr. Stelzer (versteckt ihre „Goldlöckchen“)



OA Dr. Alex Salomon



OP-Schwestern Teresita und Kolleginnen



OA Dr. Martin Freyberger mit Dr. Reza Fazeli



Dr. Serbecic (nicht mehr lange auf der Ersatzbank?)



Dr. Michael Marek und „Bodo“

Diese Ausgabe soll in Wort und Bild einen bunten Rück- und Überblick der ersten zehn Jahre der Augenabteilung im SMZ Ost geben.

LATEST NEWS

Kindereien & Chronik	Seite 2
Gedichte & Nostalgie	Seite 3
Sport & Spaß	Seite 4

Kinderecke

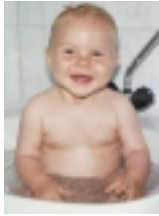
Der ophthalmologische Nachwuchs

TIPP
Für Ausbildungsstellen ab 2024
schon jetzt vormerken lassen!

Der Babyboom an der Augenabteilung, von Frau Dr. Karin K. ausgelöst, erreicht 2004 seinen Höhepunkt. Stefan F. und Leon Z. haben im Sommer das Licht der Welt erblickt und wir gratulieren den stolzen Eltern herzlichst. Zwei Babys sind noch in Erwartung und wir wünschen den werdenden Müttern, Dr. Nike St.-D. und Dr. Katja St. alles Gute und viel Schaffenskraft.



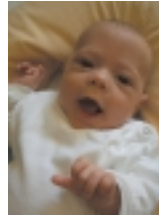
Anna Katharina
POLONIA



Hanna
BODENSTORFER



Christine
BODENSTORFER



Stefan
FREYBERGER



Leon
ZIMMERMANN



Katharina
WOITSCHLÄGER



Matthias, Florian &
Franziska KETTNER

A Ein spektakulärer „Krankenfal“

Chronik 1997

Am Nachmittag des 29. 9. 1997 wurde der Arbeiter Jaros Kubik aus der Brüner Straße mit einer schweren Augenverletzung in die Augenambulanz eingeliefert. An diesem Tag hatte der Abteilungsvorstand Prof. Radda seinen letzten Nachtdienst.

Sein Horner Kollege Primarius Dr. Funder hatte ihn kurz zuvor informiert, dass er ihm bald einen Patienten zu einer komplizierten Augenoperation schicken würde. Die diensthabende Assistenzärztin Dr. Brigitte Polonia hatte Prof. Radda kurz zuvor mitgeteilt, dass Sie gestolpert sei und sich das Bein gebrochen hätte. Ein Ersatz war nicht aufzutreiben. Daher übernahm Prof. Radda schon leicht genervt die Erstuntersuchung des Verletzten in der Ambulanz. Die Erhebung der Anamnese des Blut überströmten Herrn Kubik erwies sich als äußerst

schwierig, da er nur gebrochen Deutsch sprach und keine Schwester in der Nähe war.

Noch während der mühsamen Untersuchung wurde die wahre Identität des Patienten gelüftet, da Prof. Radda den Kameramann (Dr. Schranz), der die Szene mitfilmte, entdeckte.

Das Gelächter war groß als sich herausstellte, dass Herr Kubik in Wahrheit Prof. Hans Gnad war, der seinem

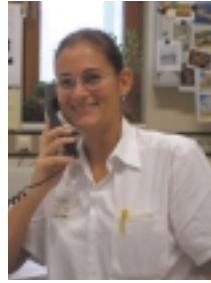
Kollegen Radda diesen Nachtdienst unvergesslich machen wollte. Das ganze Ärzteteam war in den Streich eingeweiht. Auch das gebrochene Bein und der angekündigte Patient aus Horn stellten sich als unecht heraus.

*Der letzte Nachtdienst
endete in einer
fröhlichen Feier.*



Alexandra Gruber

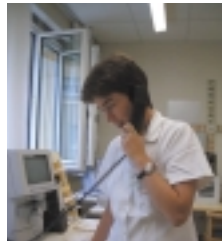
Wer schreibt im Entlassungsbrief:
Nein, die OP, die ging nicht schief.
 Wer im Operationsbericht:
Die Wunde ist ganz sicher dicht.
 Wer ist am Telefon stets höflich, wenn auch bestimmt,
 was ihr keiner übel nimmt.
 Wer hat als Bildschirmschoner einen schönen Mann,
 was man als einziges Vergnügen bezeichnen kann.
 Fleißig und freundlich, grantig ist sie nie,
 das ist Alexandra Gruber, was täten wir ohne sie?



Der Schwesternboss



OA Dr. Ingrid Kraupp
Die Leiterin der Sehschule



Frau Regine Krones
Orthoptistin



Frau Andrea Franzan
Orthoptistin

„Unsere Sehschule“

Die Sehschüler schauen kreuz und quer
 und machen uns'ren Damen das Leben schwer.
 Ob Exo- oder Esophorie,
 die Nerven stets bewahren sie.
 Mit Prismenleisten wird probiert,
 wobei keine die Geduld verliert.
 Und ist das Sehschuljahr dann aus,
 schau'n alle Patienten gerade aus.

Die Nostalgie-Ecke

*Wir hoffen noch viele Jahre
 miteinander zu verbringen!*



Back to the roots
Hörsaal im alten AKH



Prof. Radda mit seinem Lehrer und Freund
Prof. Freyler (1994)



Abschiedsheuriger der 1. Augenklinik
(1994)



Alter Operationssaal
1. Augenklinik



schon damals stimmte die Chemie zwischen
„Elfi“ und dem „Chef“



Bei akuten Schwindelanfällen suchen Sie bitte die
HNO-Abteilung auf! (Sommerausflug in den Prater)

AUS DER WELT DES SPORTS

„Werden sportliche Höchstleistungen vollbracht, steigen die Chancen auf eine Ausbildungsstelle“



Skifahren
Dr. Sibylle STIFTER



Reiten
Dr. Brigitte POLONIA



Segeln
Dr. Christian ZIMMERMANN



Tennis
Dr. Nike STIEGLER-DOBROVITS

Später werden „gemütlichere“ Sportarten bevorzugt

„Golf“



OA Dr. Ingrid KRAUPP und Dr. Sibylle STIFTER mit einem Singlehandicapper und einem Freund des Hauses



OA Dr. Salomon beim Golfen

BASTELECKE

„Wer bastelt mit?“

Heute: Mikrochirurgie zu Hause – Modellschiffbau

Ein entspannendes, fast meditatives Hobby, bei dem man jedoch ohne mikrochirurgisches Instrumentarium nicht auskommt.

Die wichtigsten Arbeitsschritte:

- Plankenbiegen mit Heißdampf (wie weiland bei Thonet)
- Zehntelmillimeterweise Masten und Rahmen abschmiegeln
- Ca. 3500 Einzelknopfnähte in der Takelage

Wenn man das alles geschafft hat, sehnt man sich wieder in den OP zurück, z.B. zu einer Rere-Ablation mit Silikonfüllung.

DER GRAUE STAR

Lange Zeit war's grau in grau, nun ist der Himmel wieder blau, der Schnee ist weiß, die Wiese grün, du siehst die Blumen wieder blüh'n.

Ja, die Gesichter deiner Lieben sind nicht verzerrt und schemenhaft, du siehst den Vogel wieder fliegen, das Firmament, der Sterne Pracht.

Du kannst das Glück noch kaum ermessen, das deine Seele so erfreut, du wirst die Menschen nie vergessen, die dich so liebevoll betreut.

Die Künstler mit Skalpell und Laser, das Personal mit Herz und Pflicht, für sie zum Wohl füllst du die Gläser und dankst Gott fürs Augenlicht.

Patientin Fr. Köcher, 1210, Rehg. 6



Bastelonekel „Martin“

QUIZ



Wer ist die grün gekleidete Dame links im Bild und wo wurde das Foto aufgenommen?

Sr. Teresia Kunert auf der Station 57b der I. Univ. Augenklinik (Altes AKH)